

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Einleitung	33
-------------------	----

2. Teil

Interdisziplinäre Grundlegung	38
--------------------------------------	----

1. Kapitel

Open Government Data und Open Government – Demokratiethoretische Grundlegung	38
---	----

A. Open Government Data	39
I. Open Government Data: Inhalt und Definition	40
1. Open Government Data: Begriffliche Annäherung	40
2. Government Data: Gegenstand der Öffnung	41
3. Open: Open Government Data-Prinzipien	43
II. Zusammenfassung	46
B. Open Government	46
I. Open Government: Inhalt und Abgrenzung	46
1. Government-Konzepte	47
a) Electronic Government	47
b) Electronic Democracy	50
2. Governance-Konzept	51
3. Open Government	52
II. Transparenz, Partizipation und Kollaboration: Dimensionen des Open Government	53
1. Transparenz im Sinne des Open Government	53
2. Partizipation im Sinne des Open Government	54
3. Kollaboration im Sinne des Open Government	54
III. Open Government im Lichte der Demokratiethorie	56
1. Öffentlichkeit und Beteiligung als Säulen der Demokratiethorie	56
a) Entwicklung der Demokratiethorie	56
b) Systematisierung der Demokratiethorien	57
aa) Starke und schwache Demokratien	57
bb) Input und Output	58

2. Entwicklung der Dimension Öffentlichkeit	59
a) Öffentlichkeit	59
b) Die Entwicklung der Öffentlichkeit seit der Antike	60
c) Öffentlichkeit in der deliberativen Demokratie	63
d) Zusammenfassung	67
3. Entwicklung der Dimension Beteiligung	68
a) Beteiligung	68
b) Die Entwicklung der Beteiligung seit der Antike	69
c) Partizipative Demokratie	71
d) Kooperative Demokratie	74
e) Komplexe Demokratie	76
f) Responsive Demokratie	77
g) Liquid democracy	80
h) Zusammenfassung	83
IV. Schlussfolgerungen	84
1. Grundideen von Open Government im Lichte der Demokratietheorie	85
2. Öffentlichkeit als Fundament	86
V. Exkurs: Interdisziplinarität in der Rechtswissenschaft	87
1. Positivistische Methode	88
2. Geisteswissenschaftliche Methode	89
3. Zusammenfassung	92

2. Kapitel

Entwicklung der Gesetzgebung – Grundlegung zur Rechtsentwicklung	93
A. Schlaglichter der Gesetzgebung	94
I. Entwicklung auf Bundesebene	95
1. Vom Amtsgeheimnis zum voraussetzungslosen Informationszugang und der Weiterverwendbarkeit der Informationen	95
a) Informationszugang	95
b) Weiterverwendbarkeit	99
2. Vom individuellen Informationszugang zur öffentlichen Zugänglichkeit	100
II. Entwicklung in den Bundesländern	106
1. Landesverfassungsrecht	106
2. Einfaches Landesrecht	106
III. Internationale Entwicklung	109
1. Entwicklung im Völkerrecht	109
a) Internationale Maßnahmen	109

Inhaltsverzeichnis 15

b) Europäische Menschenrechtskonvention	112
c) Sonstige Maßnahmen des Europarats	114
2. Entwicklung in den Nationalstaaten	115
a) Voraussetzungsloser Informationszugang	115
b) Öffentliche Zugänglichkeit	117
IV. Europäische Entwicklung	119
1. Eigenverwaltungsrecht	119
a) Primärrecht	120
b) Sekundärrecht und sonstige Rechtsakte	122
2. Gemeinschaftsverwaltungsrecht	124
a) Informationszugangsrecht	124
b) Informationsweiterverwendungsrecht	125
3. Initiativen, Strategien und Programme	128
V. Zusammenfassung	130
B. Begründung der Gesetzgebung	132
I. Inter- und supranationale Gesetzgebung	132
II. Nationale Gesetzgebung	136
III. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	138

3. Kapitel

**Bürger und Staat in der Informationstechnologiegesellschaft –
Soziologische und verwaltungswissenschaftliche Grundlegung** 141

A. Das Internet als Motor des gesellschaftlichen Wandels	143
I. Vom technischen zum gesellschaftlichen Wandel	143
1. Automatisierung, Digitalisierung und Netzbildung als Ausgangspunkt ..	143
2. Entgrenzung	146
3. Vernetzung	146
4. Immaterialisierung	148
5. Zusammenfassung	150
a) Funktionslogik des Internet	150
b) Potenzielle Interdependenzen: Funktionslogik von Internet, Gesellschaft und Demokratie	150
II. Entwicklung und Fortentwicklung der Informationsgesellschaft	152
1. Informationsgesellschaft	154
2. Wissensgesellschaft	157
3. Netzwerkgesellschaft	159
4. Zusammenfassung	161

III. Schlussfolgerungen und Ausblick: Informationstechnologiegesellschaft	163
1. Kritik der bewährten Konzepte	163
2. Informationstechnologiegesellschaft	164
3. Exkurs: Die Unterscheidung von Staat und Gesellschaft	166
B. Das Individuum in der Informationstechnologiegesellschaft	169
I. Entgrenzung und Folgen für das Individuum	169
1. Facetten der Entgrenzung	169
a) Auflösung räumlich-zeitlicher Grenzen	169
b) Auflösung sozialer Grenzen	170
c) Grenze: Rückbindung an das Materielle	170
2. Ausblick: Themenspezifische Teilöffentlichkeiten	171
a) Themenspezifische Teilöffentlichkeiten	171
b) Digital divide	172
II. Vernetzung und Folgen für das Individuum	172
1. Facetten der Vernetzung	172
a) Von der Individualisierung zur Integration	172
b) Grenze: Rückbindung von Netzwerken an Hierarchien	173
2. Ausblick: Kollektive Intelligenz	174
III. Immaterialisierung und Folgen für das Individuum	174
1. Facetten der Immaterialisierung	174
a) Das Immaterielle als neues Handlungsfeld	174
b) Grenze: Individualisierung und Unsicherheit	175
2. Ausblick: Vertrauen und Sicherheit	177
IV. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	177
C. Der Staat in der Informationstechnologiegesellschaft	178
I. Entgrenzung und Folgen für den Staat	179
1. Facetten der Entgrenzung	179
a) Relativierung des Raums als Strukturmerkmal	179
b) Relativierung der Zeit als Strukturmerkmal	179
2. Ausblick: Recht als anpassungsfähiges Herrschaftsinstrument	181
II. Vernetzung und Folgen für den Staat	183
1. Facetten der Vernetzung	183
a) Dezentralität als Herausforderung	183
b) Reziprozität als Herausforderung	184
2. Ausblick: Recht als anpassungsfähiges Herrschaftsinstrument	185
III. Immaterialisierung und Folgen für den Staat	187
1. Facetten der Immaterialisierung	187
a) Herausforderung für die materielle Rechtsgeltung	187

- b) Herausforderung für die Rechtsdurchsetzung 188
- 2. Ausblick: Erschließung neuer Möglichkeiten der Aufgabenerfüllung 189
 - a) Gestaltung des Immateriellen 189
 - b) Technologiegestützter Rechtsgüterschutz 190
 - c) Technologiegestützte Rechtsdurchsetzung 191
- IV. Zusammenfassung und Schlussfolgerung 192
- D. Das Staat-Bürger-Verhältnis in der Informationstechnologiesellschaft 194
 - I. Vernetzung als Leitbild des Staat-Bürger-Verhältnisses in der Informationstechnologiesellschaft 194
 - 1. Governance 196
 - 2. Gewährleistungsstaat 198
 - II. Öffentlichkeit als Grundlage des Staat-Bürger-Verhältnisses in der Informationstechnologiesellschaft 201
 - 1. Wert der Öffentlichkeit 202
 - 2. Ort der Öffentlichkeit 203
 - III. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen 205

3. Teil

Rechtliche Grundlegung 207

1. Kapitel

Grundlagen 207

- A. Grundlagen der Definitionslehre 207
- B. Grundlagen der teleologischen Begriffsbildung 210
 - I. Öffentlichkeit als Rechtsbegriff 210
 - 1. Grundverständnis der Rechtsbegriffe 211
 - 2. Systematisierung der Rechtsbegriffe 216
 - 3. Öffentlichkeit im Grundgesetz 217
 - a) Öffentlichkeit als Grundsatz 218
 - b) Nicht-Öffentlichkeit als rechtfertigungsbedürftige Ausnahme 219
 - II. Adressat: Verpflichtung aller Staatsgewalten 220
 - 1. Öffentlichkeit der Exekutive 221
 - 2. Öffentlichkeit der Judikative 222
 - 3. Öffentlichkeit der Legislative 223
 - 4. Ergebnis 224
 - III. Zusammenfassung 224

2. Kapitel	
Rechtliche Definition und Systematisierung	226
A. Definition	226
I. Gegenstand der Informationsöffentlichkeit	226
1. Daten und Produkte	227
a) Terminologischer Ausgangspunkt	227
b) Terminologisches Grundverständnis in den Rechtswissenschaften	228
c) Schlussfolgerungen	232
2. Öffentliche Aufgabe	233
a) Öffentliche Aufgaben	234
b) Dienende Funktion als Beschränkung auf Vorhandenes	236
3. Staatliche Stelle	236
a) Aufgabenwahrnehmung durch staatliche Stelle	236
b) Einbeziehung Dritter und Privatisierung	238
4. Exkurs: Zuständigkeit für die Herstellung von Informationsöffentlichkeit ...	239
II. Inhalt der Informationsöffentlichkeit	240
1. Öffentliche Zugänglichmachung	240
2. Rechtliche und technische Möglichkeit der Weiterverwendung	242
a) Möglichkeit der Weiterverwendung („Weiterverwendbarkeit“)	242
b) Technische Weiterverwendbarkeit	243
c) Rechtliche Weiterverwendbarkeit	244
III. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	247
B. Dimensionen der Informationsöffentlichkeit	249
I. Akteurs- und tätigkeitsspezifische Unterscheidung	249
1. Institutionelle Unterscheidung	249
2. Funktionelle Unterscheidung	250
II. Inhaltliche Unterscheidung	251
1. Terminologischer Ausgangspunkt	251
2. Differenzierung nach Bearbeitungsstand	252
3. Zusammenfassung	253
III. Zeitliche Unterscheidung	254
IV. Schlussfolgerung	255
C. Informationsöffentlichkeit im System staatlicher Informationstätigkeit	256
I. Grundsätze des Informationshandelns	256
1. Charakteristika des Informationshandelns	256
a) Rechtliche Eigenschaften	256
b) Tatsächliche Eigenschaften	258
c) Schlussfolgerung	258

2. Grundrechtsrelevanz des Informationshandelns	258
a) Einschlägigkeit der allgemeinen Grundrechtslehre	258
b) Bewertung anhand der allgemeinen Grundrechtslehre	259
c) Schlussfolgerung	261
3. Informationshandeln als Verwaltungstätigkeit	262
a) Verwaltungstätigkeit und Formenwahlfreiheit	262
b) Schlussfolgerung	264
4. Exkurs: Nutzungsbestimmungen	264
II. Systematisierung der staatlichen Informationstätigkeit	266
1. Aktive und passive Informationstätigkeit	266
2. Individual- und öffentlichkeitsbezogene Informationstätigkeit	267
3. Systematisierung in der Informationstechnologiesellschaft	268
a) Informationszugänglichkeit	268
b) Informationsarbeit	269
c) Schlussfolgerung	270
4. Exkurs: Verfügungsgewalt und Verfügungsbefugnis über Informationen	272
a) Rechtliche Verfügungsbefugnis	272
b) Nähe zum Recht der öffentlichen Sachen	275
III. Informationsöffentlichkeit, Informationsrichtigkeit und Haftungsbegrenzung	277
1. Beschränkung der Richtigkeitsprüfung	277
a) Beschränkung der Richtigkeitsprüfung im einfachen Recht	277
b) Verfassungskonformität der eingeschränkten Richtigkeitsprüfung	279
aa) Zweifel an der Verfassungskonformität	279
bb) Begründung der Verfassungskonformität	280
c) Ergebnis und Schlussfolgerung für das Staatshaftungsrecht	283
aa) Folgenbeseitigungsanspruch	284
bb) Amtshaftungsanspruch, § 839 BGB i. V. m. Art. 34 GG	284
cc) Exkurs: Amtshaftungsrechtlicher Vertrauensschutz	286
dd) Öffentlich-rechtliches Benutzungsverhältnis	287
ee) Zusammenfassung	289
2. Haftungsbegrenzung	289
a) Geltung der allgemeinen Grundsätze	289
aa) Verhältnismäßigkeit	290
bb) Grenzen	291
b) Wirkung der Haftungsbegrenzung	292
aa) Fortgeltung der Sorgfaltspflichten	293
bb) Schutz der IT- und Informationssicherheit	293
IV. Zusammenfassung	296

4. Teil

Verfassungsrechtliche Verankerung 298

1. Kapitel

Recht und Realität 298

A. Anpassungsfähigkeit des Rechts	298
I. Anpassung des Rechts an die Realität	300
II. Anpassung des Rechts an die internationale Entwicklung	303
1. Europarechtskonformität	303
2. Rechtsvergleichung	304
B. Anpassungsnotwendigkeit in der Informationstechnologiesellschaft	306
I. Konkrete Entwicklungslinien	307
1. Entwicklung des Staat-Bürger-Verhältnisses	307
2. Entwicklung der Rechtssetzung	308
3. Politische Forderungen	309
II. Kristallisationspunkt: Öffentlichkeitsgrundsatz	309
1. Neue Öffentlichkeit im Staat-Bürger-Verhältnis	310
2. Öffentlichkeit zwischen Staatsstrukturprinzipien und Grundrechten	310
a) Verankerung des Öffentlichkeitsgrundsatzes im Grundgesetz	310
aa) Im Detail: Demokratisch-funktionale Grundrechtstheorie	312
bb) Ergebnis	313
b) Exkurs: Ermöglichendes Potenzial des Internet	315
3. Bedeutung der Sozialstaatlichkeit	316
a) Bedeutung des Sozialstaatsprinzips	316
b) Bedeutung der sozialen Grundrechtstheorie	319
4. Wirkstufen des Rechts	320
III. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	323
1. Bedürfnis nach Öffentlichkeit zur Informatisierung und Informalisierung	324
2. Wegfall bisheriger Hindernisse bei der Gewährleistung von Öffentlichkeit	325

2. Kapitel

Öffentlichkeit in der Demokratie 326

A. Demokratie als Volkssouveränität	327
I. Formale Legitimation	328
1. Legitimationsmodus	328
2. Legitimationsniveau	330
II. Informelle Legitimation	332

1. Dauerhafte Rückkopplung	332
2. Berücksichtigungsfähigkeit der informellen Legitimation	334
3. Exkurs: Pluralistisches Demokratiekonzept	338
III. Verwirklichungsbedingungen der Demokratie	340
1. Staatsgewalt und Staatsvolk	340
a) Staatsgewalt	340
b) Staatsvolk	341
c) Exkurs: Legitimation durch Partizipation	343
aa) Funktionale Selbstverwaltung	343
bb) Sonstige Betroffenenpartizipation	344
2. Sonstige Voraussetzungen	346
a) Integration und Homogenität	346
b) Akzeptanz und Vertrauen	348
B. Öffentlichkeit im Demokratieprinzip des Grundgesetzes	349
I. Formale Legitimation	350
1. Öffentlichkeit aller Staatsgewalt	351
2. Öffentlichkeit aller Ausübung der Staatsgewalt	352
II. Informelle Legitimation	353
1. Öffentlichkeit aller Staatsgewalt	354
2. Öffentlichkeit aller Ausübung der Staatsgewalt	355
III. Verwirklichungsbedingungen der Demokratie	356
1. Integration und Öffentlichkeit	356
2. Akzeptanz, Vertrauen und Öffentlichkeit	357
IV. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	358
1. Objektive Dimension des demokratischen Öffentlichkeitsgebots	358
2. Keine subjektive Dimension des demokratischen Öffentlichkeitsgebots	359
C. Öffentlichkeit in der Informationstechnologiesgesellschaft	360
I. Entwicklungslinien in der Informationstechnologiesgesellschaft	361
1. Rechtsnormatives Erfordernis demokratischer Legitimation	361
a) Auswirkungen auf die Ausübung der Staatsgewalt	361
b) Auswirkungen auf das Staatsvolk	362
c) Exkurs: Beschränkung der demokratischen Öffentlichkeit auf Staatsangehörige	363
d) Schlussfolgerung	364
2. Tatsächliche Effektivität des Legitimationsniveaus	365
a) Personell-organisatorische Legitimation	365
b) Sachlich-inhaltliche Legitimation	366
c) Informelle Legitimation	368
3. Schlussfolgerung: Notwendigkeit grundsätzlicher Öffentlichkeit	369

a) Rechtliche Notwendigkeit der grundsätzlichen Öffentlichkeit	370
b) Tatsächliche Bestätigung	370
II. Formen der Öffentlichkeit	371
1. Demokratische Öffentlichkeit als primäre Öffentlichkeit	372
2. Demokratische Öffentlichkeit als voraussetzungslose Öffentlichkeit	373
a) Demokratische Öffentlichkeit als Jedermann-Öffentlichkeit	373
b) Demokratische Öffentlichkeit als antragsunabhängige Öffentlichkeit	375
aa) Gewährleistung realer Kenntnisnahmemöglichkeit	376
bb) Sonstige Anforderungen bei antragsabhängiger Veröffentlichung ...	376
cc) Schlussfolgerung	377
3. Demokratische Öffentlichkeit als Informationsöffentlichkeit	379
a) Öffentliche Zugänglichkeit	379
aa) Funktion in der Demokratie	379
bb) Gewährleistung von Mindestvoraussetzungen	380
cc) Schlussfolgerung	381
b) Rechtliche und technische Möglichkeit der Weiterverwendung	381
D. Ergebnis	382

3. Kapitel

Öffentlichkeit in der Republik	383
A. Republik als Legitimations- und Gestaltungsprinzip	384
I. Republik als Legitimationsprinzip	386
II. Republik als Gestaltungsprinzip	387
III. Verhältnis zum Demokratieprinzip	388
B. Republikanische Demokratie und Öffentlichkeit	389
I. Inhalt	390
II. Ausgestaltung	390

4. Kapitel

Öffentlichkeit im Rechtsstaat	391
A. Rechtsstaat als integrales Prinzip	392
B. Rechtsstaat als Prinzip mit formellem und materiellem Gehalt	393
C. Rechtsstaat als umfassende Rechtsgeltung	394
I. Rechtsgewährleistung durch die Staatsgewalt	394
1. Gewährleistung subjektiver Rechte	395
a) Rechtliche Grundrechtsausübungsvoraussetzungen: Vorhersehbarkeit staatlichen Handelns	396

b) Tatsächliche Grundrechtsausübungsvoraussetzungen	397
2. Rechtsschutz und Rechtsdurchsetzung	397
II. Disziplinierung und Optimierung der Ausübung der Staatsgewalt	399
1. Disziplinierung der Staatsgewalt	399
a) Bindung der Staatsgewalt	399
b) Kontrolle der Staatsgewalt	400
aa) Gewaltenteilung und Gewaltenverschränkung	400
bb) Öffentliche Kontrolle	401
2. Optimierung der Ausübung der Staatsgewalt	403
a) Rationalisierung und Effektivierung der Ausübung der Staatsgewalt	403
b) Fortentwicklung des Rechts	405
D. Öffentlichkeit im Rechtsstaatsprinzip des Grundgesetzes	405
I. Rechtsgewährleistung durch die Staatsgewalt	405
1. Gewährleistung subjektiver Rechte	405
a) Rechtliche Grundrechtsausübungsvoraussetzungen: Vorhersehbarkeit staatlichen Handelns	406
aa) Veröffentlichung von Binnenrecht	406
bb) Veröffentlichung von Einzelfallentscheidungen	408
b) Tatsächliche Grundrechtsausübungsvoraussetzungen	410
2. Rechtsschutz und Rechtsdurchsetzung	412
II. Disziplinierung und Optimierung der Ausübung der Staatsgewalt	414
1. Disziplinierung der Staatsgewalt	414
2. Optimierung der Ausübung der Staatsgewalt	415
a) Rationalisierung und Effektivierung der Ausübung der Staatsgewalt	415
b) Fortentwicklung des Rechts	416
III. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	417
E. Öffentlichkeit in der Informationstechnologiesgesellschaft	419
I. Entwicklungslinien	419
1. Rechtsnormatives Erfordernis der Freiheitssicherung durch den und vor dem Staat	419
2. Tatsächliche Freiheitssicherung durch den und vor dem Staat	420
a) Rechtsgewährleistung durch die Staatsgewalt	420
aa) Rechtliche Grundrechtsausübungsvoraussetzungen: Vorhersehbarkeit staatlichen Handelns	420
bb) Tatsächliche Grundrechtsausübungsvoraussetzungen	421
cc) Rechtsschutz und Rechtsdurchsetzung	422
b) Disziplinierung und Optimierung der Ausübung der Staatsgewalt	422
aa) Disziplinierung der Staatsgewalt	422
bb) Optimierung der Ausübung der Staatsgewalt	423

cc) Fortentwicklung des Rechts	424
3. Schlussfolgerungen	424
a) Rechtliche Notwendigkeit der grundsätzlichen Öffentlichkeit	425
aa) Rechtsgewährleistung durch die Staatsgewalt	425
bb) Disziplinierung der Staatsgewalt	426
b) Tatsächliche Ausgestaltung der grundsätzlichen Öffentlichkeit	427
c) Exkurs: Status Quo der einfachgesetzlichen Ausgestaltung	428
II. Formen der Öffentlichkeit	429
1. Grundsätze rechtsstaatlicher Öffentlichkeit	430
a) Rechtsstaatliche Öffentlichkeit als primäre Öffentlichkeit	430
b) Rechtsstaatliche Öffentlichkeit als voraussetzungslose Öffentlichkeit ...	431
aa) Rechtsstaatliche Öffentlichkeit als Jedermann-Öffentlichkeit	431
bb) Rechtsstaatliche Öffentlichkeit als antragsunabhängige Öffentlichkeit	432
2. Rechtsstaatliche Öffentlichkeit als Informationsöffentlichkeit	433
a) Öffentliche Zugänglichkeit	434
b) Rechtliche und technische Möglichkeit der Weiterverwendung	435
F. Ergebnis	436

5. Kapitel

Öffentlichkeit und Informationsfreiheit	438
A. Informationsfreiheit im System des Grundgesetzes	439
I. Informationsfreiheit als Säule des Öffentlichkeitsgebots	439
II. Informationsfreiheit als subjektives Recht von konstitutioneller Bedeutung	439
1. Schutzzweck	440
2. Schutzwirkung	441
a) Subjektive Dimension	441
b) Objektive Dimension	441
c) Vorrang der subjektiven Dimension	442
B. Informationsfreiheit als Schutz der Unterrichtung	443
I. Bestimmung der Allgemein zugänglichkeit	445
1. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	446
2. Kritik	447
II. Allgemein zugänglichkeit als Verfassungsbegriff	449
1. Inhalt der Allgemein zugänglichkeit	450
2. Begründung	450
III. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	451
C. Schutzwirkungen in der Informationstechnologiesgesellschaft	452

I. Objektiv-rechtlicher Gewährleistungsgehalt	453
1. Anerkennung organisatorischer Anforderungen	453
a) Objektiv-rechtliche Dimension als Verstärkung des subjektiven Gehalts ..	453
b) Organisationsabhängigkeit der Informationsfreiheit	455
c) Objektiv-rechtliche Dimension in der Informationstechnologiesellschaft	456
2. Umfang der organisatorischen Anforderungen	458
3. Informationsfreiheit als Kristallisationspunkt des Öffentlichkeitsgrundsatzes	459
II. Subjektiv-rechtlicher Gewährleistungsgehalt	461
1. Grenzen verfassungsunmittelbarer Leistungsrechte	461
2. Resubjektivierung objektiv-rechtlicher Gewährleistungsgehalte	464
a) Vermutung der Resubjektivierung organisatorisch-institutioneller Voraus-	
setzungen	464
b) Exkurs: Allgemeine Vermutung zugunsten subjektiv-rechtlicher Ansprüche	465
c) Resubjektivierung auf Grundlage der Schutznormtheorie	465
3. Umfang der subjektiv-rechtlichen Gewährleistung	468
III. Zusammenfassung	469
D. Informationsfreiheit in der Informationstechnologiesellschaft	470
I. Technologische Vorbemerkung	471
II. Inhaltliche Vorbemerkung	471
III. Allgemein zugängliche Quellen	472
1. Allgemeinzugänglichkeit als primäre Öffentlichkeit	473
2. Allgemeine Zugänglichkeit als voraussetzungslose Zugänglichkeit	474
3. Allgemeine Zugänglichkeit als antragsunabhängige Zugänglichkeit	475
a) Umfassende Informationsbegehren	476
b) Ergebnis	477
4. Zusammenfassung	477
IV. Ungehindertes Unterrichten	478
1. Verzögerung als Behinderung	479
2. Staatliche Beobachtung als Behinderung	481
a) Status Quo der Ausgestaltung der Antragsabhängigkeit	481
b) Identifizierbarkeit als Behinderung der Unterrichtung	482
aa) Eingriff in die informationelle Selbstbestimmung	482
bb) Keine Einwilligung	483
c) Keine Rechtfertigung	483
3. Zusammenfassung und Ausblick	484
4. Exkurs: Sicherstellung der Auffindbarkeit	485
V. Informationsfreiheit als Ausgangspunkt der rechtlichen und technischen Weiter-	
verwendbarkeit	485

1. Voraussetzungen des Unterrichtsvorgangs	486
2. Weiterverwendbarkeit in der Informationstechnologiesellschaft	487
a) Kein Optimierungsgebot	487
b) Vorrang der Weiterverwendbarkeit auf Abwägungsebene	488
VI. Zusammenfassung	489
E. Ergebnis	490

5. Teil

Zusammenfassung und Ausblick 493

1. Kapitel

Zusammenfassung 494

I. Ausgangspunkt	494
II. Open Government als Demokratietheorie	494
III. Öffnung in der Gesetzgebung	495
IV. Informationstechnologiesellschaft als Grundlage der Entwicklung	497
V. Öffentlichkeit als Rechtsbegriff	499
VI. Informationsöffentlichkeit	500
VII. Informationsöffentlichkeit als Teil des Informationshandelns	502
VIII. Öffentlichkeitsgrundsatz in der Informationstechnologiesellschaft	503
IX. Demokratie	504
X. Republik	506
XI. Rechtsstaat	507
XII. Informationsfreiheit	509
XIII. Informationsöffentlichkeit unter dem Grundgesetz	512

2. Kapitel

Ausblick 513

I. Weiterverwendbarkeit	513
II. Öffentliche Zugänglichkeit	514

3. Kapitel

Schlusswort 521

Literaturverzeichnis	522
-----------------------------------	-----

Personen- und Sachverzeichnis	559
--	-----